

Wien, am Donnerstag, den 7. März 1929

Die Reinigung der Strassen.

Vierzehn Millionen Kubikmeter Schnee müssen beseitigt werden. - Seit 1888 kein so ungeheurer Schneefall. - Der heurige Winter nur mit dem von 1829/30 vergleichbar!

Seit heute ist in Wien Tauwetter und die städtische Strassenreinigung kann nun mit dem Aufgebot aller Mittel an die Reinigung der Strassen schreiten. Diese Arbeit war bis jetzt, wie wiederholt mitgeteilt, infolge des langen Frostes nur in einem sehr beschränkten Umfang möglich. Es ist eine ungeheure Arbeitsleistung, die von dem städtischen Fuhrwerksbetrieb jetzt zu bewältigen ist. Nach den Berichten der meteorologischen Zentralstation, die seit dem Winter 1873/74 Schneemessungen in Wien vornimmt, ist nur im Jahre 1888 so viel Schnee gefallen, als heuer. Die Zentralstation, die die Schneeniederschläge misst, zeigt also an, wie hoch das Schmelzwasser gestanden wäre, wenn nichts verdunstet, abgeflossen oder künstlich entfernt worden wäre. Nun beträgt das Mittel der Schneeniederschläge aus den 56 Jahren von 1873 bis heuer in den Monaten Jänner und Februar 29'7 Millimeter. Heuer jedoch fielen im gleichen Zeitraum (Jänner und Februar) 80'6 Millimeter, das sind 272 Prozent des Mittels! Schneefälle mit 50 bis 70 Millimeter Wasserwert sind seit 1873 dreizehn festgestellt worden, über 70 Millimeter nur zwei. Gleichviel Schnee wie heuer im Jänner und Februar ist in den ganzen 56 Jahren nur im Jahre 1888 gefallen. Was aber die heurigen Schneefälle zu einer besonders argen Kalamität machte, war die grosse Beharrlichkeit des strengen Frostes. Die meteorologische Zentralstation teilt mit, dass nur der Winter 1829/30 in dieser Beziehung mit 1929 verglichen werden kann. In früheren strengen Wintern gab es immer wieder vorübergehendes Tauwetter, vielfach auch Regen, was die Abfuhr der Schneemengen sehr erleichterte. Im Jänner und Februar des heutigen Jahres gab es weder Tauwetter, noch Regen, hingegen setzte die furchtbare lange Kälte ein, die den Schnee in Eis verwandelte und die Kanalgitter zum Einfrieren brachte.

Vor welche grosse Aufgabe die Gemeinde heuer auf dem Gebiet der Schneereinigung gestellt worden ist, zeigt eine Berechnung über die im Jänner und Februar gefallenen Schneemengen.

Wien hat zwölf Millionen Quadratmeter Strassen und vier Millionen Quadratmeter Gehsteige, zusammen 16 Millionen Quadratmeter Fläche. Auf Grund der Angaben der meteorologischen Zentralstation sind auf diese Fläche im Jänner

und Februar vierzehn Millionen Kubikmeter Schnee gefallen. Dazu kommt noch, dass der Schnee von den Dächern auch auf die Strasse geschafft wurde und von der Gemeinde entfernt werden muss. Ein zwispänniges Pferdefuhrwerk fasst drei Kubikmeter und ein grosses Lastauto acht Kubikmeter. Man kann sich also einen Begriff von der gigantischen Arbeit machen, die da die Gemeinde zu lösen hat. Vorausgesetzt, dass das Tauwetter anhält, werden die Strassen in einigen Tagen vollkommen gereinigt sein. Bis heute hat die Gemeinde mehr als vier Millionen Schilling für die Schneesäuberung verausgabt.

Heute wurden sämtliche städtische Kehrzüge und Lastautos, sowie ein halbes Tausend private Fuhrwerke zur Schneeabfuhr verwendet. Nahezu 2000 Arbeitslose wurden dabei beschäftigt. Morgen wird diese Arbeit im grössten Umfang fortgesetzt. Es werden Freitag alle Arbeitslosen, die sich melden und soweit Arbeitsgeräte zur Verfügung stehen, aufgenommen.

Verkehrsregelung zum Yppen- und Brunnengassenmarkt. Der Magistrat hat zuletzt im Jahre 1923 Bestimmungen über den Fuhrwerksverkehr zum Yppenmarkt und zum benachbarten Markt in der Brunnengasse in Ottakring erlassen. Diese waren den damaligen Verhältnissen auf dem Markte angepasst. Seither hat sich namentlich der Yppenmarkt vergrössert, was eine bedeutende Verdichtung des Marktverkehrs zur Folge hatte. Der Magistrat hat sich deshalb veranlasst gesehen, den Fuhrwerksverkehr in diesem Marktgebiet auf die Dauer der Marktzeit, das ist von 8 bis 11'30 Uhr und an Samstagen von 8 bis 18 Uhr, neu zu regeln. So ist die Durchfahrt durch die Brunnengasse zwischen der Menzelgasse und der Payergasse überhaupt verboten. Nur zwischen der Payergasse und der Ottakringerstrasse darf die Brunnengasse befahren werden, jedoch nur in der Richtung von der Ottakringerstrasse zur Payergasse. Die Durchfahrt durch die Payergasse zwischen der Veronikagasse und der Weyprechtgasse einschliesslich ihrer Verlängerung über den Yppenplatz ist ebenfalls verboten. Die Schellhamnergasse wird zwischen der Hubergasse und der verlängerten Yppengasse gänzlich für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. In der Schellhamnergasse dürfen Fuhrwerke zwischen der verlängerten Yppengasse und Veronikagasse nur in der Richtung zur Yppengasse fahren. Schliesslich ist auch die Durchfahrt durch die Yppengasse in der Richtung Schellhamnergasse-Ottakringerstrasse gesperrt. Die vom Magistrat erlassene Kundmachung regelt dann noch die Zu- und Abfahrt, die **Aufstellung** der leeren Fuhrwerke und den Zustreifdienst. Dieser darf zu beiden Märkten in der Regel nur vor acht Uhr oder nach 11'30 Uhr und an Samstagen erst nach 18 Uhr erfolgen.
